

Fragen an Jürg Frutiger

Für welches Amt interessieren Sie sich aus welchem Grund?

Ich kandidiere als Gemeindepräsident, weil es mir Freude macht und ich es gerne für Elsau und dessen Bevölkerung tue!

Was möchten Sie als Gemeinderat erreichen?

Die positive Gemeindeentwicklung der letzten Jahre weiter erfolgreich vorantreiben und verstärken. Schweregewichte sind dabei die Umsetzung der vom Soverän angenommenen neuen Bau- und Zonenordnung (BZO), die lösungsorientierte Zusammenarbeit unter den Gütern sowie der überlegte Blick in die übernächste Geländekammer und Zukunft.

Wie gross ist Ihr Arbeitspensum ausserhalb des Gemeinderats? Können Sie die Zeit, die für ein solches Amt beansprucht wird, problemlos zur Verfügung stellen oder geht dies auf Kosten Familie, Job (Reduktion) oder Hobby?

Mein übriges Arbeitspensum ist gross, wahrscheinlich sogar sehr gross. Aber ja, ich kann und will die notwendige Zeit für das Gemeindepräsidium zur Verfügung stellen. Dabei unterstützen mich meine Frau und die Familie – meine selbständige Unternehmertätigkeit trägt das ihre dazu bei.

Angenommen, Sie müssten sich für eine Bevölkerungsgruppe entscheiden, die besonders unterstützt werden sollte (Kinder, Jugendliche, Junge Erwachsene, Eltern, Erwerbstätige, Senioren). Weshalb haben Sie sich für diese Gruppe entschieden und wie würden Sie sie unterstützen?

Wenn es soweit käme, dass sich der Gemeinderat für nur noch eine Bevölkerungsgruppe entscheiden könnte, dann wäre vorher sehr viel arg schiefgelaufen. Es ist nämlich unsere vornehme Aufgabe zeitgerecht einen ausgewogenen Mix für alle zu finden.

Es wird immer wieder betont, dass auf Gemeindeebene Sachpolitik betrieben wird. Wie stark fühlen Sie sich trotz dieser Aussage der Parteipolitik verpflichtet?

Ich fühle mich den liberalen Werten der FDP durchaus verpflichtet, aus Überzeugung und mit persönlicher Note angereichert.

Welche der folgenden Vorteile, die ein solches Amt mit sich bringt, spielt für Sie die grösste Rolle: Prestige, Einfluss oder finanzielle Abgeltung?

Um diese „Vorteile“ geht es mir nicht. Vielmehr sind es die Erfüllung und Befriedigung in einem Amt, das sehr viel Kontakt mit Menschen bedeutet und immer wieder pragmatische, klare Entscheidungen erfordert, die mir von grösster Bedeutung sind. Meine Erfahrung und die Bereitschaft „etwas zu geben“ erachte ich als Chance.

Was würde es für Sie bedeuten, wenn Sie nicht gewählt würden.

Viel Zeit – ein erschüttertes Verständnis in unsere direkte Demokratie und wohl eine grosse Enttäuschung für meine Unterstützerinnen und Supporter.

Der Gemeinderat erachtet es als wichtig, dass auch eine Verzichtsplannung in Angriff genommen werden soll.

Worauf könnte die Gemeinde aus Ihrer Sicht am ehesten verzichten (Badi, Bibliothek, Einkaufsläden, kulturelle Anlässe wie TKZ, anderes?)

Ich sage jetzt nicht „Badi“. Hier haben wir nämlich ganz kräftig investiert! Nein, es gilt alle Leistungen im Auge zu behalten, Angebot und Nachfrage, Preis und Leistung müssen gegeben sein. Schliesslich ist es eine wichtige Verantwortung des Gemeinderates sorgfältig und überlegt mit den ihm anvertrauten Steuergeldern umzugehen.

Was ist Ihr Wahlversprechen?

Ich stehe für eine vertrauenswürdige, berechenbare und zukunftsorientierte Führung der Gemeinde Elsau zum Wohle und Erfolg der Gemeinschaft der Mitarbeiter und der Menschen hier bei uns!